

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

#### § 14. Die Historiographie des Josephus Flavius

die Übersetzung des Akylas die Septuaginta unter den Juden der Diaspora allmählich ganz zu verdrängen; doch wurden in den folgenden Jahrhunderten die Abschriften dieser Übersetzung immer seltener, bis sie schließlich ganz verscholl. Erhaltengeblieben sind nur winzige Bruchstücke davon, die uns die Schriften der Kirchenväter bewahrt haben. Der späteren *aramäischen* Übersetzung des Pentateuch wurde anscheinend als Vorbild die griechische Übertragung des Akylas zugrunde gelegt, weshalb jene auch den Namen „Übersetzung des Onkelos“ (Onkelos ist die aramäisierte Form des Namens Akylas) erhielt. Das „Targum (Übersetzung) Onkelos“ erlangte bei den Juden große Volkstümlichkeit und pflegte in den Synagogen parallel mit dem hebräischen Originaltext der Thora öffentlich vorgelesen zu werden. Seit dem Aufkommen der Buchdruckerkunst wurde es Brauch, in allen Thoraausgaben neben dem hebräischen Text auch diese Übersetzung mit abzudrucken.

Im II. Jahrhundert wurde ein neuer Versuch unternommen, die griechische Bibelübersetzung dem hebräischen Originaltext näherzubringen. Ein gewisser Theodotion, ein Jude oder ein Judenchrist, arbeitete den griechischen Text der Septuaginta in der Weise um, daß er ihn nach dem hebräischen Urtext verbesserte, wobei er viele schwer zu übersetzende Wörter des Originals einfach unübersetzt beibehielt, sie nur in griechischer Transkription wiedergebend. Indessen scheint diese Übersetzung wenig Verbreitung gefunden zu haben, und auch von ihr haben sich nur Bruchstücke erhalten.

#### § 14. Die Historiographie des Josephus Flavius

In den Jahren, da die aus Jerusalem geflüchteten geistigen Führer des Volkes in Jabne an der Restauration des Judentums und an der Sicherstellung seiner nationalen Zukunft nach der großen Katastrophe hingebungsvoll wirkten, lebte der ehemalige Befehlshaber Galiläas, Joseph ben Mattathias, der selbst Augenzeuge der Katastrophe gewesen war, ungestört in Rom, wo er unter dem Schutze derselben Kaiser, die Judäa zerstört hatten, eine Geschichte des letzten jüdischen Krieges schrieb und sich außerdem der Darstellung von Ereignissen aus einer viel früheren Vergangenheit des jüdischen Volkes widmete. Bekanntlich hatte er sich nach dem unglücklichen Ausgang des gali-